

Gerhard I. / Kerckhoff A. Was tun bei Endometriose

Leseprobe

[Was tun bei Endometriose](#)
von [Gerhard I. / Kerckhoff A.](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b11495>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



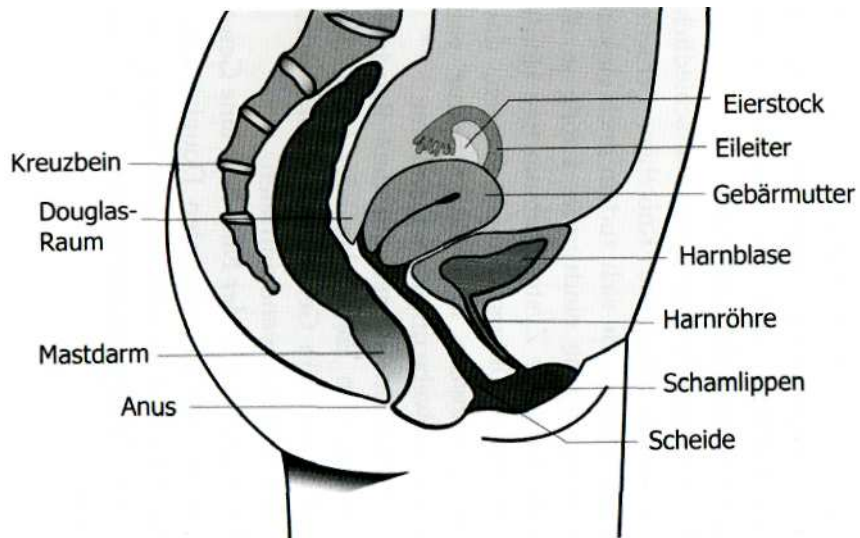
I. Die Endometriose

Definition

Unter einer Endometriose werden gutartige Wucherungen von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter verstanden. Die Gebärmutter Schleimhaut, d. h. die Innenschicht der Gebärmutter, heißt Endometrium.

Die Wucherungen können ganz unterschiedliche Formen haben: Bläschen, Knötchen, Schleimhautinseln, Zysten, die sich zudem noch inkapseln und in Organe eindringen, knotig in die Tiefe einwachsende Zysten, tumorartige Herde. Mikroskopische Untersuchungen zeigen, dass sich dieses Gewebe in seiner Struktur vom „normalen“ Gewebe unterscheiden kann. Die Wucherungen können auf dem Bauchfell, den Eileitern, den Eierstöcken, der Blase, dem Darm, aber auch im Gebärmuttermuskel selbst oder in der Scheidenwand auftreten.

In mehr als der Hälfte der Fälle liegt eine Gewebewucherung im so genannten Douglas-Raum vor. Dabei handelt es sich um den Bereich zwischen der Gebärmutterhinterwand und dem Dickdarm.



Beckenorgane der Frau

Endometriose ist eine Erkrankung von Frauen im gebärfähigen Alter. Die Zellwucherungen sind vielfach hormonabhängig und treten häufig im Zusammenhang mit dem Menstruationszyklus auf. Dann „funktionieren“ sie genauso wie die Schleimhautzellen in der Gebärmutter selbst, die sich im Laufe des Monatszyklus verändern, wenn sich die Schleimhaut in der Gebärmutter aufbaut, um eine Schwangerschaft vorzubereiten. Auch die Endometriose-Herde werden durch den Einfluss weiblicher Geschlechtshormone aktiviert. Daher sind die Beschwerden in aller Regel zyklisch und treten bevorzugt im Zusammenhang mit der Menstruationsblutung auf. Die Schleimhautzellen wachsen, zerfallen dann während der Menstruation, und so kann es auch außerhalb der Gebärmutter zu Blutungen kommen.

Die Endometriose kann in „inaktiver“ oder „aktiver“ Form vorliegen. Wenn es tatsächlich zu Beschwerden kommt (und das ist in etwa bei der Hälfte der betroffenen Frauen der Fall), spricht man von der aktiven oder aktivierten Form, bei der die Herde anfangen, sich zu entzünden, zu schmerzen oder möglicherweise auch zu bluten. Bei der passiven Form gibt es zwar die Wuche-

rungen, sie lassen sich sogar nachweisen, führen jedoch nicht zu Beschwerden. Hier ist der Körper der Patientin alleine in der Lage, mit dem versprengten Gewebe „umzugehen“, ohne dass es zu Entzündungen oder Schmerzen kommt.

Chronifizierung

Die Endometriose ist eine chronische Krankheit. Immer wieder flackern die Herde auf. Der Körper reagiert auf die Herde wie auf einen Fremdkörper mit Entzündung. Das sorgt natürlich für Beschwerden. Die Endometriose-Herde dehnen sich aus, streuen weiter und wachsen in die Tiefe des Gewebes.

Leider wird die hohe Rezidivrate (Rückfallquote) auch durch eine Operation nicht verhindert. Die Operation kann dazu beitragen, Schmerzen zu lindern und Endometriose-Herde auszuräumen, sie ist jedoch keine „kausale Therapie“, die die Ursache behandelt, so dass mit einem Wiederaufflackern gerechnet werden muss.

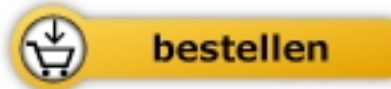


Gerhard I. / Kerckhoff A.

Was tun bei Endometriose

Homöopathie und Komplementärmedizin

86 Seiten, kart.
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de